

Neues Theaterprojekt will Demminer auf die Bühne holen

Christine Gerhard



Zuerst ein Actionfilm, jetzt ein Theaterstück. Die Berliner Kulturszene hat Demmin für sich entdeckt. Bei einem neuen Projekt sollen die Demminer selbst auf der Bühne stehen. Der Vorhang geht auf.

Demmin. Über Demmin wurden bereits Filme gedreht und Bücher geschrieben. Über seine Geschichte, über die Aufmärsche am 8. Mai, über das Leben in der Stadt. Über, aber auch mit Demmin, soll in diesem Jahr ein neues Theaterstück entstehen. Der Anlass bleibt der Gleiche, die Ereignisse zum Kriegsende und wie die Demminer damit umgehen. Doch die Demminer werden gespielt von Demminern und die sollen auch Einfluss auf die Konzeption des Textmaterials haben.

Gespräche als Grundlage der Geschichte

„Heimat hoch fünf“ lautet der Arbeitstitel des Projekts des Berliner „Instituts für Widerstand im Postfordismus“. Gefördert wird es vom Fonds Soziokultur und der Bundeszentrale für politische Bildung. Ebenso wie der Titel ist auch der Inhalt des Stückes noch ungewiss. Er ergibt sich aus den Geschichten, die die Demminer in Gesprächen mit dem Team teilen möchten.

Der Fokus der Theaterleute liegt dabei zwar auf den historischen Ereignissen zu Kriegsende, doch ein historisches Stück soll es nicht werden. Das Institut beschäftigt sich vielmehr mit dem aktuellen, allgemeinen politischen Rechtsruck und betreibt Ursachenforschung. „Wir fragen uns: Was haben die Ereignisse von damals mit heute noch zu tun?“, erklärt Projektleiterin und Regisseurin Elisa Müller. Dabei interessiert das Team zum Beispiel, was seit dem Film „Über Leben in Demmin“ von Martin Farkas in Demmin passiert sei, führt Sophia Keßen aus: „Wie lebt es sich mit dieser Geschichte und damit, ständig darauf angesprochen zu werden? Aber auch: Wie hat sich die Stadt verändert? Warum zieht man her? Warum bleibt man?“ Die Fragen könnten sich im Laufe des Projekts verändern, betont das Team, je nachdem, was die Demminer erzählen. „Ich vermute aber, dass die Gespräche früher oder später darauf hinauslaufen“, so Elisa Müller.

Um die Stadt näher kennenzulernen und Menschen zu finden, die sich durch ihre Geschichten oder schauspielerisch an dem Stück beteiligen wollen, ist sie mit ihren Kolleginnen und Kollegen am vergangenen Dienstag nach Demmin gekommen. Der erste Eindruck war positiv. „Die Stadt ist überraschend groß und das Angebot reichhaltig. Wir wurden überall gleich offen und herzlich aufgenommen“, erzählen die Theaterleute. Die Demminer, mit denen sie bereits gesprochen hätten, hätten dem Projekt dabei „überraschend positiv und interessiert“ gegenübergestanden. „Bei einem Stück über den Massensuizid hätte es wahrscheinlich mehr Augenrollen gegeben“, vermutet Elisa Müller.

Viele hätten auch bereits Interesse bekundet, an dem Stück mitzuwirken. Und es sollen noch mehr werden, schließlich hat das Team mit seiner Suche erst begonnen. In welcher Form sich Interessierte an dem Stück beteiligen wollen, ob auf der Bühne oder lediglich für Hintergrundgespräche, ob in einer Sprechrolle oder stumm, ob sie sich selbst verkörpern oder eine fiktive Rolle spielen, bleibt jedem selbst überlassen. Auch musikalische Beiträge sind denkbar. „Wir haben gehört, dass es in Demmin viele Chöre und Musikgruppen gibt“, sagt Elisa Müller. „Es wäre interessant, damit zu arbeiten.“ Bildende Künstler könnten möglicherweise ebenfalls in das Werk integriert werden. Voraussetzungen gebe es keine, nur offen müsse man sein und Lust auf Theater haben, sagt Elisa Müller. Erst einmal hineinschnuppern ist ausdrücklich erlaubt.

Etwa zehn bis 20 Personen wirkten in der Regel an solchen Stücken mit, weiß Elisa Müller aus Erfahrung. Ähnliche Bürgerprojekte hat die Gruppe bereits am Theater Vorpommern in Greifswald durchgeführt. Dabei kamen die Kulturschaffenden auch mit Menschen in Kontakt, die einmal in Demmin gelebt hatten. Ein Stück über, mit und in Demmin zu entwickeln ist laut Elisa Müller deshalb schon lange geplant. Was dabei herauskommt, darauf sind die Initiatoren selbst gespannt. Vor allem darauf, wie sich die eigenen Fragen und künstlerischen Ansprüche mit dem mischen und synergetisch zu einem Stück vereinen, was die Menschen vor Ort interessiert und

bewegt.

Freiluft-Aufführung im September geplant

Das Ergebnis soll voraussichtlich im September unter freiem Himmel in Demmin aufgeführt werden. Zudem habe das Theater Vorpommern Interesse an dem Stück angemeldet, geplant sei allerdings noch nichts Näheres. Auch einen geeigneten Proberaum sucht die Theatergruppe noch. Dort wird dann coronabedingt wohl in Kleingruppen mit Dialogen und Monologen geübt. Wegen der Pandemie lädt das Team Interessierte zu einem Kennenlernen per Brief, E-Mail, Telefon und gemeinsamen Spaziergängen ein. Wer Lust hat, selbst einmal auf der Bühne zu stehen oder durch seine Geschichte zu dem Stück beitragen möchte, kann sich unter theater.demmin@gmail.com oder unter 0176 32009913 mit den Initiatoren in Verbindung setzen.